

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend. Sonntagsgedanken für 23. März. 1919.

Die neue Zeit und wir.
Die neue Zeit braucht feste Herzen und klare Menschen.
Die neue Zeit wird sein, wie die Herzen der Menschen sein werden.

Allen Kleinmut eingestellt,
Reiße nicht an bester Welt!
Alle Trägheit eingestellt,
Warte für die bessere Welt!
Alle Selbstsucht eingestellt,
Strebe für die bessere Welt!

Homann.

Wir müssen ernst werden in allen Dingen und nicht herfahren, bloß leichtsinnigerweise und zum Scherz da zu sein.

Neuenbürg, 21. März. Das Bezirkskommando Calw teilt mit, daß die Behandlung der Rentenansprüche, die die vom Heere Entlassenen beim Bezirkskommando gestellt haben, im Gange ist. Soweit besonders ärztliche Untersuchung notwendig ist, erhalten die Betroffenen je eine Mitteilung, wann dieselbe in Calw stattfindet.

Neuenbürg, 22. März. Infolge Todesfall findet die auf Sonntag den 23. März in das Lokal Red. z. Eintracht anberaumte Generalversammlung des Gewerbevereins Neuenbürg am Montag den 24. März, abends 8 Uhr in der Schumacherischen Wirtschaft statt. (S. heutige Anzeige.)

Neuenbürg, 22. März. „Wer nicht arbeitet, erhält auch keine Lebensmittel!“ So wenig wir die Ansichten unserer Gegner teilen, mit dieser Bedingung, die sie an die Lieferung von Lebensmitteln knüpfen, gehen wir einig. Arbeiten und arbeiten und wiederum arbeiten ist die Lösung, welche die Regierung und unsere Staatsmänner bei jeder Gelegenheit ausgeben. Und wie wird diese Forderung belohnt? Wenden wir unsere Blicke nach den großen Kohlengebieten, wo der sinnlose Streik eine tägliche Erscheinung ist, nach den Industriezentren, in die norddeutsche Hafenstädte, wo die laubereiten deutschen Lebensmittelkisten am Auslaufen gehindert werden, nach den Ostprovinzen, es wird nicht zu bezweifeln, als ob das Heil des Vaterlandes davon abhänge. Wenn die Sache nicht so furchtbar ernst wäre, man könnte

lachen über diese Verkennung des Ernstes der Lage, die uns immer mehr von unseren Gegnern abhängig macht. Dabei sollen wir Gegenwerte an Waren schaffen, um die Lebensmittel, welche wir von unseren Gegnern und dem Auslande zu sehr teuren Preisen infolge des Tiefstandes unserer Valuta bezahlen müssen, herbeizubekommen. Unsere Lage ist die eines Geschäftsmanns, der vor dem Konkurs steht und keinen Kredit mehr genießt. Gehen die hilflosen Forderungen der Streikenden nicht gleich durch, so werden sie mit Gewalt erzwungen. Wie, wenn der Bauerndamm auch anfangs, zu streifen und nicht mehr zu arbeiten! Und bereits drüben Anzeichen darauf hin, daß es auch in diesen Kreisen gärt. Die Streikenden fordern neben vielem anderen Verbilligung der Lebensmittel ohne zu bedenken, daß diese, wie der Abbau der hohen Preise auf allen Gebieten nur durch angestrengte Arbeit jedes Einzelnen erreicht werden kann. Statt daß die Waren und Rohstoffe billiger werden, um unsere Wirtschaftslage allmählich in geordnete Bahnen zu bringen, verteuern die sinnlosen Streiks dieselben immer mehr. Gefordert wird mehr Lohn und weniger Arbeitszeit. Wobin das führt, zeigen erschreckend die immer mehr in die Höhe gehenden Preise aller für die Lebenshaltung und Erhaltung unserer Wirtschaftslage nötigen Bedürfnisse. Es ist die Schraube ohne Ende!

Im Zeitungsgewerbe herrschen nachgerade bedrückende Zustände. In den dreimal seit August v. J. in Kraft getretenen sehr bedeutenden Lohnverbänden und verkürzter Arbeitszeit sind in kurzen Zwischenräumen stetig steigende Papierpreise getreten. Am 1. April ist eine weitere Erhöhung des Papierpreises um 27 Mk. die 100 Kilo angekündigt. Das Zeitungspapier, das in Friedenszeiten 23 Mk. die 100 Kilo kostete, ist von 76 Mk. am 1. Januar 1919 sprunghaft auf 103 Mk. gestiegen, das sind 36 % und gegenüber Friedenszeiten 450 %. Hinzu tritt die Herabsetzung der teils, Gesprächsdauer, welche die Zeitungsbetriebe am schärfsten trifft. Das macht Tausende von Mark W. herausgeben mit einem Schlage. Eine am 23. März in Stuttgart stattfindende Versammlung des Bezirks Westf. Zeitungsdirektoren soll beraten, welche Schritte zu tun sind, angesichts dieser gewaltigen Preissteigerung des Zeitungsgewerbes. Wöchten doch endlich die Streikenden zu Einsicht kommen, daß nur bei angestrengter Arbeit auf Verbilligung und Abbau der unentbehrlich hohen Preise zu rechnen ist!

Baden.

Storzhelm, 21. März. Mit Rücksicht auf die augenblickliche große Ansteckungsgefahr beim Genuß des heiligen Abendmahls hat das hiesige Pfarrkollegium gestern einmütig den Beschluß gefaßt und hierfür Genehmigung der evangelischen Kirchenbehörde erhalten, bei sämtlichen Konfirmationsfeiern den Einzeleßel einzuführen. Damit ist jeder Anlaß zur Beunruhigung beseitigt. Die erste derartige Feier findet übermorgen in der Schloßkirche bei der Konfirmation statt.

Ursausen b. Offenburg, 20. März. Die hiesigen Landwirte haben einmütig beschlossen, dem Kommunalverband Offenburg keine Kartoffeln mehr zu liefern, sondern dieselben an die Konsumenten direkt zu verkaufen. Es herrschte in der Versammlung Einmütigkeit darüber, daß der Kommunalverband von den Verletzungen ausgeschlossen werden müsse, weil dieser aus den Verkäufen von Lebensmittelprodukten Gewinne bis zu 100 Prozent geholt habe. Wie die „Offenburger Zeitung“ bereits vor kurzem in einem Bericht über eine Sitzung des Kommunalverbandes mitgeteilt hatte, war von 70000 Mark Uberschüssen die Rede. Nach allen Verhandlungen aus den ländlichen Kreisen ist dort die Stimmung sehr getriggt.

Konstanz, 20. März. Die hiesigen Fischer und Bek. nahmen hier im Hotel „Barbarossa“ eine Kontrolle vor. Dabei erschienen ihnen zwei aus Neuenbürg eingetragene Personen als verdächtig und sie luden sie ein, mit ihnen nach der Wache zu gehen. Einer von den Gefessenen schloß hinterücks den Schutzmann Fischer in die Brust und verletzte ihn schwer. Sergeant Bek wandte sich gegen den Täter, erhielt aber im gleichen Augenblick einen Streichhämmer am Kopfe. Der Verbrecher gab noch mehrere Schüsse ab und traf seinen Kommissar in die Brust, der kurz darauf tot zusammenbrach. Dann floh er auf die Straße. Dort gab es eine weitere Schießerei. Dabei wurde der Verbrecher durch einen Schuß in die Brust unbeschädigt gemacht. Bei Durchsuchung des Zimmers fand man eine kleine Einbrecherwerkzeug. Die Pöbeler der beiden lauten auf den Namen Edelwein aus Lindbach bei Aalen. Die Verbrecher schienen Sünder zu sein. Bei dem einen fand man eine Mitgliedskarte der Wonnheimer Kommunistenpartei und einen Zettel mit den Worten: „Sozialisierung oder Unterjochung in der Barbarei.“

mer
hrle
Schw. Hall
ankfurt a. M.
smann
eiffer
Paulus
westliche Karl-Friedrich-
Gemütskrankheiten
10, 12-1, 3-6 Uhr.
Neuenbürg.
Gabelberger
nographenverein.
Anfängerkurs,
Berloren
Mädchen,
Gottesdienste
in Neuenbürg

Pianos Flügel Harmoniums

in vorzüglichen Fabrikaten
empfiehlt preiswert

G. Schmid, handlg.

Pforzheim, Westliche 23, eine Tr.
Telefon 1613.

Stimmen u. Reparaturen
::: in bester fachmännischer Ausführung. :::

Wer sich ein gutes Hausgetränk herstellen will, der mache einen Versuch mit den schon seit Jahren bekannten

Rufs Heidelbeeren mit Jutaten

in Paketen zu 100 Liter zu 15.- Mk. per Paket. Zu diesem Getränk werden 16-18 Pfund Zucker benötigt. Auch mit Rufs Runkelrübenmostrahm mit Heidelbeerenjoghurt und mit Süßholzwurzel erhalten Sie ein gutes Getränk, die Flasche zu 100 Liter kostet 15.- Mk. ausschließlich Porto und Verpackung.

Robert Ruf, Ettlingen.

Reinholdstr. 28, Oktober 18.
Die von Ihnen bezogenen Heidelbeeren nebst Jutaten zu 100 Liter ergaben ein ausgezeichnetes Getränk. Mein Ruckbar, Herr - ersuchte mich, ihm 2 Pakete zu 200 Liter getrockneter Heidelbeeren mit Jutaten zuzusenden zu wollen. gez. R. Schweidert.

Haidwangen, 8. November 18.
Senden Sie mir wieder 2 Flaschen Runkelrübenmostrahm mit Heidelbeerenjoghurt und mit Süßholzwurzel zu 200 Liter. Mit dem letzten war ich sehr zufrieden etc. gez. Christian Schneider, Badmüster.

Arn bach.

Stein-Blatten

Schöne, rote
zum Einfrägen für Gärten
in allen Stärken, sowie Trottoirs, Keller- und Scheuertennenplatten empfiehlt zu enorm billigen Preisen
Christian Hermann,
Steinbruchbesitzer.

Magold.

Hausbacköfen, Herdbacköfen, Fleischränder, Zentrifugen

in verschiedenen Größen zu mäßigen Preisen empfiehlt
Johs. Werner, Vorstadt.

5000 Mark

sind auf 1. April ds. Js.,
2000 Mark
auf 1. Mai ds. Js. mündelicher gegen 4 1/2 % auszuliehen.
Angebote unter Nr. 7432 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Berzelschuld offener Bücher vers. grat. Wilh. Besser, Leipzig, Markt 2.

Einfamilien-Wohnhaus

mit anstößendem, größeren Ruggarten, ev. auch Acker, zu kaufen gesucht.
Angebote unt. F. B. Nr. 4094 an Rudolf Mosse, Pforzheim.

Neuenbürg.

Futterschneidmaschinenmesser

sind wieder eingetroffen.
Christian Genfle.
Altes Eisen und Metalle
der Ohige.

Zahn-Praxis

F. Lück, Schömborg,

Hotel zur Krone,
Moderne Zahnbehandlung u. Zahnersatz.
Spez.: Krönen und Brücken in Gold.
Verarbeitung von nur la. Friedensmaterial.
Sprechstunden Montag, Mittwoch und Freitag
von 9-5 Uhr.
NB.: Vom April ab Liebenzellerstr. 167.

Motoren

Benzin, Benzol, Gas
für Gewerbe und Landwirtschaft
stationär und fahrbar.
Man verlange neueste Drucksahe
Carl Kaelble, Motorenfabrik
Backnang.

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank)
Niederlassung Pforzheim
Luisenstrasse 56.
Aktienkapital u. Reserven 192 Millionen Mark.
Niederlassungen an 80 Pätzen Deutschlands.
Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte.

Bekanntmachung des württ. Kriegsministeriums, betr. Neuausgabe von Pferdearten.

Sämtliche von den Oberämtern ausgegebenen Pferdearten werden hiermit für „ungültig“ erklärt.

Die Oberämter werden ersucht, umgehend eine genaue, innerhalb der Gemeinden alphabetisch geordnete, namentliche Liste derjenigen Personen, die Pferdearten erhalten haben, an das Kriegsministerium (Pferdeabteilung) einzureichen.

Neue Pferdearten werden nunmehr von dem Kriegsministerium ausgestellt.

Gesuche hierzu sind unter eingehender Begründung des Schultheißen- und Oberamts an das Kriegsministerium (Pferdeabteilung) einzureichen. Hat der Gesuchsteller noch eine alte Pferdearte im Besitz, so ist diese dem Gesuch beizulegen.

In den Gesuchen ist von dem Oberamt zu vermerken, auf welche Art von Pferdearten (rote oder weiße) unter Angabe der gewünschten Pferdezahl der Gesuchsteller Anspruch hat.

„Rote“ Pferdearten (gegebenenfalls neben anderen, weißen), werden nur an solche Pferdebesitzer ausgestellt, die zu den kleinen, unbemittelten Landwirten und Gewerbetreibenden zählen und zur Erlangung der unumgänglich nötigen Spannkraft vorzugsweise berücksichtigt werden müssen; insbesondere diejenigen unter ihnen, die durch Verwundung usw. im Felde in ihrer Erwerbstätigkeit beeinträchtigt sind oder Angehörige, die Ernährer der Familie waren, aus Anlaß von Kriegsereignissen verloren haben.

- Weiter ist in den Gesuchen anzugeben
1. wieviel Pferde der Gesuchsteller zurzeit besitzt,
 2. wieviel Pferde der Gesuchsteller seit dem 1. November 1918 erworben hat,
 3. ob Gesuchsteller Pferdehandel treibt oder getrieben hat.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß bei Pferdeversteigerungen seitens der Militärverwaltung nur solche Pferdearten Gültigkeit haben, welche mit dem Stempel des Kriegsministeriums und der Unterschrift des Referenten der Pferdeabteilung versehen sind. Die Inhaber dieser neuen Pferdearten haben sich beim Besuch der Versteigerung durch eine Bescheinigung ihres Schultheißenamts über den rechtmäßigen Besitz ihrer Karte auszuweisen.

Eine widerrechtliche Benutzung der Karte hat den sofortigen Einzug derselben zur Folge und wird strafrechtlich verfolgt.

J. A. d. S. R. Württbgz. Württ. Kriegsministerium
gez. Fried. gez. Herrmann.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die Baupolizei- behörden, betreffend den Schutz der Bauarbeiter.

Vom 12. März 1919 Nr. H. B. 128.

Die Verhältnisse der Kriegszeit haben es mit sich gebracht, daß der Ueberwachung der Bauausführungen nicht überall die Aufmerksamkeit geschenkt wurde, die durch die bestehenden Bestimmungen vorgeschrieben und für eine geordnete Ausübung der Baupolizei wie auch für das Wohl der Bauarbeiter und für die öffentliche Sicherheit notwendig ist. Das Wiedereintreten der Baulätigkeit gibt daher Anlaß, die Baupolizeibehörden insbesondere auf die Bestimmungen der Art. 32 und 33 der BauO., des § 17 der Volkz.-Verf. dazu und der Ministerial-Versfügung, betr. den Schutz der Bauarbeiter, vom 10. Mai 1911, (Reg. Bl. S. 149) hinzuweisen.

Zur Ueberwachung der Einhaltung der Vorschriften sowohl für die Ausführung der Bauten als zum Schutze der Bauarbeiter sind nach Art. 118 Abs. 2 der BauO. in erster Linie die Ortsbauingenieure oder besonders hierfür aufgestellte Sachverständige, die Baukontrolleure, berufen. Die Oberaufsicht über alle Bauausführungen in einem Oberamtsbezirk kommt nach Art. 118 Abs. 5 der BauO. mit der dort aufgeführten Beschränkung dem Oberamtsbaumeister zu.

Weiter sind nach Art. 119 Abs. 1 der BauO. die Gemeinden und Amtskörperschaften verpflichtet, soweit in ihren Bezirken infolge lebhafter Bautätigkeit ein Bedürfnis dafür besteht, als Gehilfen des Ortsbauingenieurs oder des Oberamtsbaumeisters Bauaufseher zu bestellen, die in der Regel aus dem Bauarbeiterstande entnommen werden sollen. Von dieser Einrichtung der Bauaufseher mehr als bisher Gebrauch zu machen, wird den Baupolizeibehörden dringend empfohlen. Die Bauaufseher sind hauptsächlich zur Ueberwachung der Sicherheit der Bauausführungen und Bauarbeiten berufen. Es sollten in erster Linie solche Bauarbeiter herangezogen werden, die eine Lehrgang im Baugewerbe durchgemacht und mindestens 5 Jahre auf Bauten als Arbeiter tätig waren, und unter diesen wieder solche, die ihren Beruf nicht mehr ausüben können, insbesondere Kriegsbeschädigte. Für ihre Auswahl soll in der Regel die Vermittlung der gewerkschaftlichen Organisationen in Anspruch genommen werden, deren Vorschläge tunlichst zu berücksichtigen sind. Die Bestimmungen über die Bauaufseher sind in Art. 119 der BauO., § 114 der Vollzugsverordnung dazu und § 25, sowie § 27 Abs. 3 der Ministerialverordnung über den Schutz der Bauarbeiter enthalten.

Die Ueberwachung der Einhaltung der zum Schutze der Bauarbeiter gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit (sowie zur Sicherung des fremden Eigentums und des öffentlichen Verkehrs getroffenen Anordnungen hat aus Anlaß aller in § 110 der Volkz.-Verf. zur BauO. vorgeschriebenen Bestimmungen beim allen in § 111 Abs. 1 derselben Verfügung des Oberamtsbaumeisters zugewiesenen Besichtigungen, endlich bei etwaigen auf Grund von § 111 Abs. 2 dieser Verfügung angeordneten weiteren Besichtigungen zu erfolgen. Außerdem ist nach § 25 Abs. 2 der Min. Verfügung, betr. den Schutz der Bauarbeiter, bei größeren Bauten, bei eigenartigen Bau-

ausführungen und bei besonders gefährlichen Arbeiten die Einhaltung der für den Bauarbeiterschutz getroffenen Bestimmungen ohne vorherige Ankündigung so oft zu prüfen, als dies die Verhältnisse des einzelnen Falls erfordern. Es sind namentlich größere Gerüste und die Gebälkdeckungen von großen Bauten in zeitlichen Zwischenräumen von nicht mehr als zwei Monaten zu prüfen.

Das Ministerium wird sich gemäß Art. 118 Abs. 5 der BauO. von der vorschriftsmäßigen Ausführung der Bauten und der Einhaltung der zum Schutze der Bauarbeiter getroffenen Anordnungen wie auch davon vergewissern, ob in den einzelnen Bezirken tüchtige Bauaufseher in genügender Anzahl aufgestellt sind.

Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Landesgeschaffchau in Heilbronn a. N.

Am Mittwoch, den 7. Mai 1919 wird in Heilbronn a. N. auf dem Hammelwasen beim Schlachthaus die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen.

Für diese Prämierung gelten folgende Bestimmungen:

1. Um Preise können sich württembergische Schafzüchter bewerben, welche die vorgeschriebenen Tiere entweder selbst gezüchtet oder zu Zuchtzwecken erworben haben.
2. Wenn zwei Schafzüchter gemeinschaftlich die Schäferei betreiben, z. B. Vater und Sohn, so kann nicht jeder derselben auf der Landesgeschaffchau sich mit Schafvieh um Preise bewerben.
3. Für Preise sind 960 Mk. ausgesetzt, welche in Abstufungen von 120, 100, 80 und 60 Mk. von dem Preisgericht vergeben werden.
4. Zum Preisbewerb sind nur Sammlungen zugelassen, bestehend aus:
1-2 Böden,
10 Mutterkühen mit ihren Lämmern,
10 Rülberjährlingen.
5. Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß sie Besitzer einer Zuchtschäferei sind, und daß die vorgeschriebenen Tiere von ihnen zur Zucht verwendet werden.
6. Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 7. Mai 1919, vormittags 8 Uhr, in Heilbronn auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben.

Tiere aus verseuchten Oberamtsbezirken, sowie aus Gemeinden, in denen die Maul- und Klauenseuche nicht vor dem 15. März 1919 erloschen war, werden nicht zugelassen. Der Transport der Tiere darf nicht durch Sperr- und Beobachtungsgebiete erfolgen.

Stuttgart, den 7. März 1919. Sting.

Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung betr. Typhus.

Da infolge der stark verbreiteten Typhusepidemie in Pforzheim die Gefahr sehr nahe liegt, daß diese Krankheit auch ins Oberamt Neuenbürg verschleppt wird, wird auf folgende Schutzmaßnahmen aufmerksam gemacht:

- 1) Jeder Fall von Typhuserkrankung oder Typhusverdacht ist sofort der Ortspolizeibehörde (Schultheißenamt) anzuzeigen.
- 2) Anstehungsverdächtige Personen sind abzusondern. Erkrankte dürfen nur mit dem Arzt, dem Seelsorger und den zur Pflege bestellten Personen in Berührung kommen. Wo sich dies in der eigenen Wohnung nicht durchführen läßt, sind die Kranken in ein Krankenhaus zu verbringen, namentlich solche Kranken, die in dicht besetzten Wohnungen untergebracht oder in Wirtschaften, Mehlgereien, Bäckereien, Milch- oder Gemüsehandlungen und dergl. wohnhaft sind.
- 3) Krankenbesuche sind möglichst zu vermeiden.
- 4) Kinder, die in Häusern wohnen, in denen ein Typhuskranker liegt, sind von der Schule fernzuhalten.
- 5) Tritt im Schulhaus selbst Typhus auf, so ist die Schule zu schließen.
- 6) Desinfektion namentlich des Stuhlgangs ist fortlaufend zu beobachten, für unschädliche Beseitigung desselben ist zu sorgen. Unter keinen Umständen darf er in fließendes oder stehendes Wasser geworfen oder in der Nähe von Brunnen ausgeschüttet oder vergraben werden.
- 7) Die Kranken sollen womöglich in Krankenwagen befördert werden. Dem öffentlichen Verkehr dienende Beförderungsmittel (Droschken, Auto usw.) sollen nicht benützt werden. Hat dies ausnahmsweise geschehen müssen, so ist alsbaldige Reinigung und Desinfektion erforderlich.
- 8) Den Schultheißenämtern werden vom Oberamt Typhusmerkblätter zugehen, die bei jeder Anzeige einer Typhuserkrankung an den Anzeigenden unter eindringlicher Belehrung auszugeben sind.

Den 20. März 1919. Rilling, Reg.-Assessor.

Möbelschreiner, Polierer, Beizer und Maschinenarbeiter

suchen

August Wehl's Nachfolger, Möbelfabrik,
Pforzheim und Wiernsheim.

Alle Musik- Instrumente

für Haus und
Orchester von den
einfachsten Schüler-
bis zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, alles Zubehör,
Saiten usw. empfiehlt in reichster
Auswahl

Musik-Haus Eurtz,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Arkaden Riedaisch-Rohbrücke).

Ankauf abgespielter Grammo-
phon-Platten u. Bruch z. fest-
gesetzten Höchstpreise von 1.175
per kg.

Alle Reparaturen u. Stimmen.

Briefpapier

In Mappen mit 5 Briefbogen und
5 Kuvert, 12 Mustermappen Mk. 1.

100 Kartenbriefe, Kurzbriefe Mk. 2.

Glückwunschkarten
für jeden Zweck; Buch-, Goldschrift,
Chromoprägung, u. Seidenblumen-
karten mit Kuvert, 100 verschiedene
Muster, Mk. 5.-

Schmirelpapier

Stückenware, unregelmäßige Größen,
für Herd- und Hausgebrauch, Hand-
werker, Maschinenbesitzer etc. 1 Zr.
30 Mk., 1 Postpaket 4 Mk.

Paul Rupps, Pforzheim 314
Wtbg.

Bei Kropf, dickem Hals etc.

hat sich bestens bewährt

Apotheker Rathel- huber's Kropfgeist.

Viele Nachbestellungen!
Zahlreiche Dankschreiben!
Flasche 3 Mk., bei 3 fl. franko!
Allein durch Hofapotheke
Hechingen, Hohenzollern.

Erstklassige deutsche Nähmaschinen

aus den größten deutschen
Nähmaschinenfabriken
stammend, auch Verfertiger-
maschinen, sowie Schuh-
macher- und Schneider-
Maschinen sind trotz des
großen, voraussichtlich noch
lange Zeit herrschenden
Mangels noch in größter
Auswahl bei uns zu haben.

Langj. Garantie.
Austausch kostenlos.

Stephan Gerster, Reutlingen.

Die Preise gehen in
nächster Zeit noch mehr
in die Höhe und ist die
Anschaffung dieses unent-
behrlichen Haushalts-
gegenstandes in jetziger
Zeit die allerbeste Kapital-
anlage.

Kriegsanleihe wird in
Zahlung genommen.

Das wirksamste und weitver-
breitetste Injektions-Blatt für

Heiratslustige, auch Damen, ist die Deutsche Heiratszeitung.

1/2jähr. M. 2.50, einz. —.75,
diskret, geg. Voreinsendg. oder
Nachn. Zu adress.

Fortuna-Verlag, Abt. 4,
Jah. C. Druker, Stuttgart,
Sadwigstr. 60.

Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstlerinstrumenten, alles Zubehör, usw. empfiehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Curtz,
Handel und Einzelverkauf
Reinheim, Leopoldstr. 17
(den Niederrhein-Kölnbrücke).
auf abgepielter Grammo-
phonplatten u. Bruch-
platten Höchstpreise von 1.75
per kg.
Reparaturen u. Stimmen.

Briefpapier
Papier mit 5 Briefbogen und
12 Mustermappen Mk. 1.
Postkarten
Kartenbriefe, Kurzbriefe Mk. 2.
Postkarten
Postkarten wunsch Karten
Zweck; Buch-, Goldschreib-,
Kopier-, u. Seidenblumen-
mit Kuvert, 100 verschiedene
Muster, Mk. 5.—

Hamirgelpapier
Ware, unregelmäßige Größe,
rd- und Hausgebrauch, Hand-
r-, Maschinenbesitzer etc. 1 Ztr.
10 Mk., 1 Postpaket 4 Mk.
Rappp, Freudenstadt 314
Wtbg.

Kropf, dickem Hals
at sich bestens bewährt
otheker Rathel-
er's Kropfgeist.
iele Nachbestellungen!
ahlreiche Dankschreiben!
je 3 Mk., bei 3 Mk. Franko
ein durch Hofapotheke
Hingen, Hohenzollern.

berühmte deutsche

ähmaschinen
den größten deutschen
ähmaschinenfabriken
nnehmend, auch Versen-
schin, sowie Schuh-
schin sind trotz des
hen, voraussichtlich noch
ge Zeit herrschenden
angels noch in größter
Swahl bei uns zu haben.
Langj. Garantie.
Auskunft kostenlos.

Stephan Gerstler,
Reutlingen.

Die Preise gehen in
hster Zeit noch mehr
die Höhe und ist die
schaffung dieses unent-
erlichen Haushalts-
genstandes in jetziger
it die allerbeste Kapi-
anlage.
Kriegsanleihe wird in
hlung genommen.

als wirksamste und weitver-
tefte Infections-Blatt für
eiratslustige,
Damen, ist die Deutsche
ratszeitung.
jährlich 2.50, einz. —.75,
st, geg. Voreinsendg. oder
n. Zu adress.
Fortuna-Verlag, Abt. 4,
E. Deuser, Stuttgart,
Ludwigstr. 60.

Tübingen, 9. März. Der Allgemeine Studentenausschuss (A. St. A.) der Universität Tübingen versammelte die große Zahl von etwa 1700 Studierenden am Samstag, 8. März im großen Museumsaal um einen Vortrag von Herrn Herm. Heisler, um sie zu einer klaren Stellungnahme zur allgemeinen Neuordnung zu veranlassen. Die Versammlung bedeutete eine großartige Kundgebung und hatte zum Ergebnis den **fast einstimmigen Beschluss**, folgende Erklärung der Öffentlichkeit zu übergeben:

Tübingen, 8. März 1919.

Entschliebung.

Wir Studenten der Universität Tübingen fühlen uns verpflichtet, durch ein **offenes Bekenntnis** darzulegen, was uns heute bewegt.

Die augenblickliche Not des Vaterlandes macht es dem deutschen Studenten zur Pflicht, sich mit den brennenden Fragen des öffentlichen Lebens auseinanderzusetzen und tätig an der Gestaltung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse Deutschlands mitzuwirken. Wir sind durch den Krieg in unserer Berufsausbildung in einer Weise zurückgeworfen worden, daß wir unsere ganze Zeit der Arbeit widmen mußten. Daraus wird unsere **bisherige Zurückhaltung erklärt, sie darf nicht als Gleichgültigkeit oder gar als Gegensatz gegen die Neuordnung aufgefaßt werden.**

Das alte Reich ist zusammengebrochen, wir stehen vor dem Bau eines deutschen Volksstaates. Da reichen wir unseren Volksgenossen die Hand, um mit ihnen gemeinsam dafür zu arbeiten, daß die großen Hoffnungen auf die neue Zeit verwirklicht und nicht durch **Umsturzversuche von rechts oder von links** zerschlagen werden. Wir erachten diese Arbeit keineswegs als abgeschlossen, sondern wollen die Ideen, die auf eine **wirtschaftliche und kulturelle Hebung aller Volksschichten**, ganz besonders der Arbeiterschaft abzielen, jetzt in friedlicher Entwicklung auf verfassungsmäßiger Grundlage ausbauen und zur Durchführung bringen helfen.

Ohne uns auf irgend ein Parteiprogramm festzulegen, geben wir der Überzeugung Ausdruck, daß die **Zyrannei eines internationalen Großkapitalismus** endgültig gebrochen werden muß und daß **oberster Grundsatz für die politische und wirtschaftliche Neugestaltung nicht der Vorteil einzelner Stände** sein darf, sondern das **Wohl der Gesamtheit**. Insbesondere halten wir es für eine grundlegende Notwendigkeit für die innere Gesundheit unseres Volkes, daß unverzüglich zu einer **gründlichen Bodenreform** geschritten und der Bau von Volksheimstätten, in erster Linie für unsere Krieger, in die Wege geleitet wird.

Da es in dieser Zeit des wirtschaftlichen Tiefstandes infolge der gewissenlosen Hinauszögerung des Friedensschlusses durch unsere Feinde unmöglich ist, sogleich allen an sich berechtigten Ansprüchen der Arbeiterschaft gerecht zu werden, so muß dafür gesorgt werden, daß das **Recht der arbeitenden Bevölkerung, an der Lösung der wirtschaftlichen Fragen und der Gestaltung der Arbeitsverhältnisse** im neuen Volksstaate **dauernd tätig mitzuwirken**, gesetzlich festgelegt wird. Hier finden Berufsstände eine stimmungsgemäße und bleibende Aufgabe.

Eine allmähliche Böhung der heute noch gar nicht übersehbaren wirtschaftlichen Schwierigkeiten ist nur möglich auf der Grundlage eines aufrichtigen Vertrauens der einzelnen Stände unseres Volkes zueinander und einer **sozialen Gesinnung**, die bereit ist, die eigenen Interessen dem Wohle der Gesamtheit unterzuordnen. Wir machen es deshalb der **ganzen deutschen Studentenschaft** zur Gewissenspflicht, diese Gesinnung zu pflegen und sie im Verkehr mit allen Volksgenossen zu betätigen.

Wenn gewalttätigen Übergriffen auf Leben und Eigentum, wie sie leider immer häufiger werden, auch mit allen Nachmitteln des Staates entgegengetreten werden muß, so sind wir doch der Überzeugung, daß die **volksbewussten Ideen** im letzten Grunde **nur durch Verbreitung wahrheits- und wirtschaftsgemäßerer Ideen widerlegt werden können**. Aufgabe vor allem des Studenten ist es deshalb, jede mögliche Gelegenheit zu ergreifen, um sich mit den Vertretern aller politischen Programme und Weltanschauungen in sachlicher Weise auseinanderzusetzen und dadurch Bande des gegenseitigen Verständnisses und des Vertrauens anzuknüpfen. Dazu wollen wir regelmäßig mit Männern aller Parteien in Verbindung treten, um dadurch auch enge Fühlung mit dem Leben und Denken aller Volksschichten zu gewinnen und aufrecht zu erhalten.

Wir geben diese Erklärung den Kommissionen aller deutschen Hochschulen, um sie zu gleicher Stellungnahme zu veranlassen, soweit das noch nicht geschehen ist, und übergeben sie zugleich der Öffentlichkeit, um jedes Mißtrauen anderer Volksgruppen gegen die akademische Jugend endgültig zu beseitigen. Denn **wir sind der festen Überzeugung, daß unser Vaterland nur dann gerettet werden kann, wenn alle Stände sich rückhaltlos auf den Boden der neuen Ordnung stellen und in ehrlicher Zusammenarbeit an den Neuaufbau des deutschen Staates herangehen.**

Damit hat die Studentenschaft der württ. Landesuniversität den vielleicht einmal für alle Zeiten bedeutungsvollen Schritt getan, sich auf den Boden der Neuordnung zu stellen, und ohne trübe Reflexionen über das Vergangene den festen Willen gezeigt, mitzuwirken als volle Staatsbürger im freien deutschen Volksstaate. **A. St. A.**



Kinderwagen :: Sportwagen
Kindermöbel, Leiterwagen
sowie einzelne Räder in nur bester Ausführung
Lederwaren, Koffer und Reiseartikel
empfeht
Wilh. Broß, Pforzheim
Ecke Ferrenner- u. Baumstr. 17.

Ginsfamilienhaus

mit mindestens 8 Wohnzimmern, modern gebaut, elektr. Licht, Wasserleitung und Zentralheizung, aber nicht Bedingung. Ein bis zwei Morgen Obst- und Gemüsegarten, Stallung für Kleinvieh und Geflügel, Stadt oder Land in schöner, waldiger Gegend zur sofortigen Übernahme zu kaufen gesucht.
Baranzahlung. Ausführl. Offerten an
Felix Karrer, Schoderstr. 10, Stuttgart.

Eine Bettlade
mit Rost und Reiffissen und einen
Kinderwagen
verkauft
Oskar Schroth, Friseur.
Unterlengenhardt.
Eine junge

Kuß- und Fahrkuh
zu verkaufen
Friedrich Bauer.

Wild-Felle,
Marder, Füchse, Iltisse,
Mauswürfe usw.,
werden angekauft und mit den höchsten
Preisen bezahlt.
Carl Reyle, Pforzheim,
neben dem Rathaus.

Zucker zur Bienenzüchtung im Jahr 1919.

Die Bienenzüchter erhalten für das Jahr 1919 zum Zweck der Bienenzüchtung für jedes überwinterte Standvolk 7 1/2 Kilogramm Zucker zugewiesen.

Die Unterverteilung desselben wurde von der Landesversorgungsstelle dem Württ. Landesverein für Bienenzucht übertragen. Die Bienenzüchter haben daher die Zahl der Bienenvölker sofort, spätestens aber bis 31. März ds. Js. bei den Ortsvertrauensmännern des genannten Vereins anzumelden. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Anmeldungen bei der Landesversorgungsstelle oder der Zuckerermittlungsstelle des Landesvereins (Oberlehrer Lupp, Weinsberg) sind unzulässig. Anfragen über Zuckerbezug sind dagegen an letztgenannte Stelle zu richten.

Der Zucker darf nur zur Bienenzüchtung verwendet werden. Nicht benötigte Mengen sind der Zuckerermittlungsstelle zur Verfügung zu stellen.

Den 19. März 1919.

Bullinger.

Arnbach.

Stammholz- u. Stangen-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald kommen zum Verkauf:

5,43 Festm. I., 48 II., 153,72 III., 90,66 IV., 41,61 V. und 22,83 Festm. VI. Al.;
Sägholz: 6,57 Festm. I., 16,79 II. und 4,44 Festm. III. Al.;
Buchen: 4,86 Festm. IV., 0,33 V., 0,74 VI. Al.;
Eichen: 0,7 IV., 0,87 V. und 2,99 Festm. VI. Al.

Schriftliche bedingungslose Angebote in Prozenten der Lospreise für 1919 sind bis Donnerstag, den 27. März 1919, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Auf diesen Termin vormittags 11 Uhr kommen im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

8 Stück Fauststangen I., III. und IV. Al.;
22 Stück II.—IV. Al.;
Hopsenstangen: 39 Stück II bis IV. Al.;
Reb- u. Bohnensteden: 150 Stück I. u. II. Al.;
82 Stück eichene Verbstangen I.—IV. Al.

Lospverzeichnisse erhältlich bei Waldmeister König.

Den 19. März 1919.

Gemeinderat.

Stahl & Federer Aktiengesellschaft Filiale Wildbad.

Zur Förderung des barge d o sen
Zahungsverkehrs eröffnen wir

zinstragende Scheck- u. laufende Rechnungen

zu günstigen Bedingungen.

**Polisenen-Lehrmädchen,
Kettenmacher- und
Goldschmieds-Lehrlinge**

werden zur gründlichen Aus-
bildung gesucht.

**E. Hettler Nachf.,
Pforzheim, Dillsteinst. 33.**

Auf Ostern oder später wird

1 Goldschmiedslehrling
und

1 Polisenenlehrling

unter günstigen Bedingungen
bei gründlicher Ausbildung an-
genommen.

**Franz Seifried,
Pforzheim, Weiberstraße 21.**

Nähere Auskunft erteilt auch
**Alfred Böhn, Neuenbürg,
Brunnenstraße 31.**

Herrenalb.

Der Ziegenzuchtverein

sucht zu kaufen 100 Zentner
gelbe Rüben oder Boden-
kohlraben, lieferbar Bahn-
station Herrenalb. Angebote
mit Preis zu richten an

J. Schmid, Gärtner.

Bringe meine sämtlichen
Garten-Sämereien

Stedzwiebeln, Bohnen
u. dergl.

in empfehlende Erinnerung.

Gottlieb Craubner,

Kunst- und Handelsgärtner.
Altes Fensterglas sowie
gebrauchte Töpfe kauft zu
Höchstpreisen der Obige.

Mädchen,

welches schon in besseren Häu-
fern gedient hat und zu Hause
essen und schlafen kann, auf
1. April in Herrenalb gesucht.
Villa Albertine.

Piano,

gut erhalten, zu kaufen
gesucht.

Angebote mit Preis
an die Geschäftsstelle des
„Erzählens“.

Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw
 Schwarzwald Schülerheim Gegründet 1876.
 1) **Handelsabteilung** mit Akademiekurs — auch für Mädchen.
 2) **Realabteilung** mit Vorbereitung für die Einjährigen-Prüfung
 (Selbst Herbst 1914 — 200 Einj.-Berechtigungen.) Prospekte u. n. h. Auskunft gibt die Schulleitung.
 Neu-Aufnahme am 23. April 1919.

An- und Verkauf von Liegenschaften, Beschaffung v. Hypotheken u. Teilhaben
Ueberrahme von Verwaltungen.
Stephan & Frank, Pforzheim, Tel. 2416
 Zähringer Allee, Ecke Hohenzollernstrasse.

Beamten-Schule Oberndorf a. Neckar
 vermittelt Damen und Herren eine höhere Allgemeinbildung, sowie kaufmännische und fachliche Ausbildung zum Eintritt in den Verwaltungs- und Verkehrsdienst.
 — Stellenvermittlung. — Prospekt N. frei.

Zuverlässiges, jüngeres
Mädchen
 (16—17 Jahre), für kl. Haushalt auf 1. April gesucht. Nähere Auskunft bei Frau Klara Schnepp, Neuenbürg, Kunstmühle.

Schreibmaschine
 mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Systems und Preises unter B. 7304 an die Geschäftsstelle des Engländer erbeten.

Schlechtaltende Bruchbänder sind ebenso lästig und gefährlich wie der Bruch selbst. Verlangen Sie Prospekt über das ohne Feder nur aus Leder hergestellte Universalbruchband von Unverzagt. Jahrelang haltbar. Tag und Nacht zu tragen. Alleiniger Fabrikant Carl Unverzagt, Lörrach i. B. Tausende Anerkennungen! Bitte um Angabe d. Zeitung.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Nichtwürttemberger
 welche hier wohnhaft sind und mit Rücksicht auf die bevorstehende Gemeinderatswahl die württembergische Staatsangehörigkeit erwerben möchten, wollen sich unter Vorlage des Nachweises ihrer bisherigen Staatsangehörigkeit in den nächsten Tagen abends 5 bis 7 Uhr hier melden.

Stadtschultheißenamt:
 A. B. Knodel.
 Schömburg.
Wollene Knaben-Sweaters, Mädchen-Reformhosen, Damen-Reformhosen, Damen-Florstrümpfe
 empfiehlt
Alfred Reinecke,
 Liebenzellerstraße.

Amtsgericht Neuenbürg.
 Im Handelsregister ist eingetragen worden:
 I. Abteilung für Gesellschaftsfirmen, Band I, Blatt 131, am 18. März 1919 bei der Firma
Pforzheimer Dampfwäschanstalt Gebr. Maneval, Birkenfeld, unter der Nr. 3:
 Der Gesellschafter August Maneval ist auf 31. Dez. 1918 ausgeschieden. Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf den Gesellschafter Wilhelm Maneval allein übergegangen. Die Firma ist in die Abteilung für Einzelfirmen, Band I, Bl. 237, übertragen.
 II. Abteilung für Einzelfirmen, Band I, Bl. 237; am 18. März 1919 unter der Nr. 1:
Pforzheimer Dampfwäschanstalt Gebr. Maneval, Birkenfeld, Zweigniederlassung: Pforzheim, Inhaber der Firma: Wilhelm Maneval, Fabrikant in Birkenfeld.
 Den 19. März 1919. Oberamtsrichter Brauer.

Zwangsvorsteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Wildbad belegene, im Grundbuch von da, Heft 325, Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **Amalie Ruhn, geb. Hagmayer, Ehefrau des Hermann Ruhn, Kaufmanns in Wildbad,** eingetragene Grundstück
 Geb. A 109: 1 a 21 qm Wohnhaus an der Hauptstraße, geschätzt am 1. Februar 1918 zu 40000 M und die Zubehörden zu 300 M
am Donnerstag, den 8. Mai 1919, nachmittags 2 1/2 Uhr,
 auf dem Rathause in Wildbad versteigert werden.

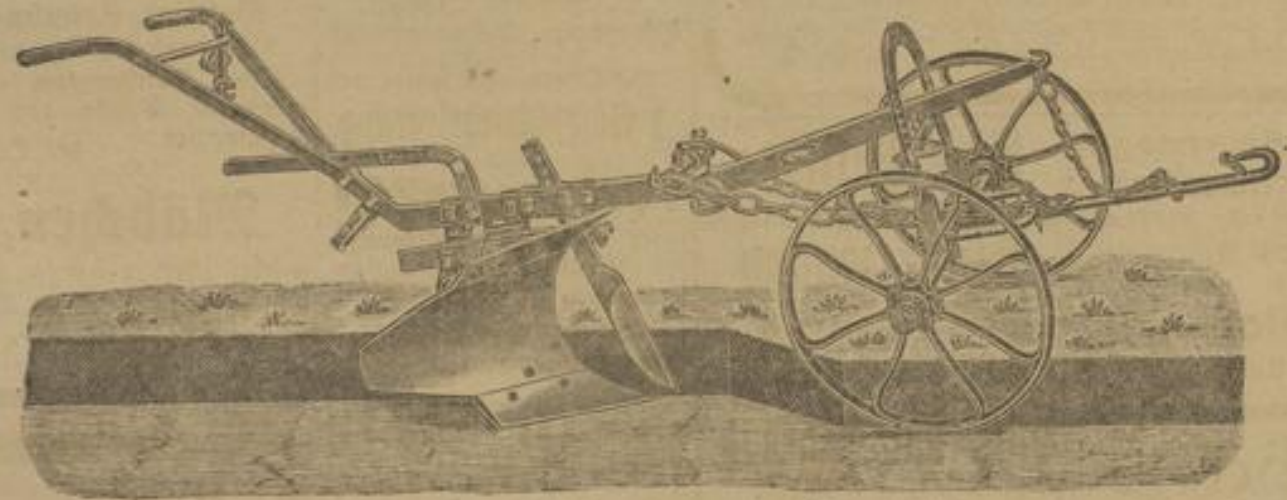
Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Dezember 1917 in das Grundbuch eingetragen.
 Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
 Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
 Wildbad, den 10. März 1919.

Kommissär:
 Bezirksnotar Brehm.
 Gräfenhausen.
Konfirmandenkränze, Brautkränze, Totenkränze, Sterbekleider
 empfiehlt
Luise Künzler.
Bettmöbelen.
 Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst.
Verkaufhaus Wohlfahrt
 München 308, Isabellastr. 12.

Aug. Veihl's Nachfolger

Inhaber: Paul Rubensdörfler und Willi Gaupp.
 TELEPHON 330
 Wir wollen durch eigene künstlerische Entwürfe und Übernahme der gesamten Ausführung persönliche Wohnräume schaffen.
 TELEPHON 330
Möbelfabrik Pforzheim

Emil Retter, Weilderstadt



Fertige Pflüge, Ulmer Fabrikat, Karrenpflüge, Stelzpflüge, Wendepflüge, Felgpflüge, Häufelpflüge, Kartoffelerntepflüge, einzelne Pflugkörper, einzelne Pflugteile, Schleifenegegen, Bickzackeggen etc., sowie alle übrigen landwirtschaftlichen Geräte.
 Reparaturen sämtlicher Maschinen und Geräte werden in eigener Reparaturwerkstätte rasch erledigt.
 Druck und Verlag des C. W. Schönschen Buchdruckerei des Engländer. — Für die Schriftleitung verantwortlich D. G. T. r. a. m. in Neuenbürg.